

Open Source / Open Content für das Lernen mit digitalen Medien: Billig und wenig Qualität?

Prof. Dr. Hans-Werner Six
FernUniversität Hagen



Überblick



I Open Source

- Idee
- Beispiel CampusSource
- Anforderungen an E-Learning Plattformen
- Qualität und Support: Beispiel CampusSource
- und die Message...

II Open Content

- Idee
- Beispiele für Open Courseware
- Qualitätssicherung
- Nutzungserfahrungen

III Open Source / Open Content

- und die Message...

Open Source: Die Idee

- Open Source Software kann kostenfrei bezogen und genutzt werden
- Verbesserungen und Erweiterungen sowie gegenseitige Hilfe durch die „Community“
- Definierte Lizenzbedingungen für Nutzung und Modifikation z. B. General Public License (GPL)
 - Kommerzielle Nutzung ist erlaubt
 - Änderungen sind der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen
- Open Source Beispiele
 - Linux
 - MySQL
 - Apache
 - OpenOffice
 - GIMP

Open Source Initiative für E-Learning: CampusSource

<http://www.campussource.de>



- Softwarebörse für Infrastrukturen (Software-Plattformen) für E-Learning auf Open Source Basis
- Kostenfreier Bezug
- Definierte Lizenzbedingungen (GPL)
- Gefördert vom Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung NRW

CampusSource umfasst derzeit u. a.:



- ILIAS (Universität Köln)
- OpenUSS (Universität Münster)
- *Uni Open Platform (FernUniversität Hagen)*
- Virtuelle Universität (FernUniversität Hagen)
- WebAssign (FernUniversität Hagen)
- MILESS (Universität Essen)
- EWS (Universität Dortmund)
- VirPa (Universität Bielefeld)

Anforderungen an E-Learning Plattformen

Praktiziertes E-Learning ist mehr als Content Erstellung, Verwaltung und Bereitstellung

- Kommunikation und Betreuung
- Übungen, Praktika/Labore, Seminare
- Administration
 - Einschreiben, Belegen, Abrechnung,
Klausur- und Prüfungsabwicklung, ...
- Bibliothek
- allgemeine Information (Auskunft)

USW.

Anforderungen an E-Learning Plattformen

**Derzeitige E-Learning Plattformen
bieten keine Komplettlösungen, sondern erfordern:**

- Ergänzung um weitere Komponenten
- Einbettung in existierende Umgebungen (z. B. HIS-Systeme)
- Anpassung an individuelle Bedürfnisse

Praktikable E-Learning Plattformen

- sind heterogene Systeme
- müssen offen, erweiterbar und anpassbar sein

E-Learning Plattformen auf Open Source Basis



- + Offen, erweiterbar und anpassbar
- + kostenfreier Bezug (mit Lizenzvertrag)
- + herstellerunabhängig

- Qualität?
- Support?

Qualität und Support am Beispiel von CampusSource



– Qualität

- Vorläufige Aufnahme nach formaler Prüfung
 - einschlägige Funktionalität
 - Open Source Komponenten
 - Dokumentation
- Endgültige Aufnahme nach Anwenderbefragung

Support

- Support durch Software Firmen
 - schlüsselfertige Installation
 - Schulung, Hotline
 - Auftragsentwicklung, z. B. Anpassung
- Leistungen sind kostenpflichtig

Open Source: und die Message...



Konkurrenz

kommerzieller und Open Source Systeme
ist normal und sinnvoll.

Kooperation

kommerzieller und Open Source Systeme
ist normal und sinnvoll.

Open Content: Die Idee

Analog zu Open Source:

- Ein Autor(enteam) erstellt ein Werk (Content) und stellt es kostenlos zur Verfügung
- Definierte Lizenzbedingungen für Nutzung und Modifikation
z. B. Open Content License:
 - Kommerzielle Nutzung nicht erlaubt
 - Angabe des Originals
 - Kennzeichnung der nachträglichen Änderungen
 - Zugänglich für alle
- Ältestes Beispiel: Oxford English Dictionary
- Open Content für E-Learning: **Open Courseware**

Open Courseware: Beispiel MIT

<http://web.mit.edu/ocw>



- Bereitstellung von Vorlesungs- und Ergänzungsmaterial
- Kein Ersatz der universitären Lehre
- Schwerpunkt ist Inhalt, nicht (multimediale) Form
- 500 / 2000 Kurse in den ersten zwei / zehn Jahren
- Jährliche Förderung 7,5 – 10 Mio. US \$
- Öffnung nach außen: September 2002

Ein Marketing Schachzug?

Open Courseware: Beispiel Politikon

<http://www.politikon.org>



- Verbundprojekt in der Politikwissenschaft
 - Förderung durch BMBF
 - Konsortialpartner: Universitäten Bamberg, Halle-Wittenberg, Köln (Leitung), Mannheim, Osnabrück, Trier
- Content dient der Forschung, Lehre und Weiterbildung
- Lizenz (-idee)
 - Jeder Projektpartner darf jeden Content nutzen und ändern
 - Änderungen müssen den Partnern zugänglich gemacht werden
 - Nach Projektphase ist öffentlicher Zugang vorgesehen
- Kompetenzzentren für Infrastruktur und Durchführung

Open Courseware: Beispiel EOE Foundation

<http://www.eoe.org>



- Lehr- / Lernobjekte meist als Java Applets
- Partner: NSF, Apple, CMU, Stanford Univ., ...
- Derzeit 2400 Java Objekte in den verschiedensten Fächern
- Angelehnt an Open Content License
- Nutzer können (Änderungs-)Vorschläge an die Autoren richten
- Demnächst nicht mehr kostenlos?

Open Courseware: Qualitätssicherung

- Qualitätssicherung derzeit kaum vorhanden
- Ausnahme: Open Directory Project (<http://dmoz.org>)
 - Indizierung des Web zur besseren Suche (keine Courseware!)
 - Qualitätssicherung durch
 - hierarchische Privilegien für Autoren
 - Gutachter-System
 - verschiedene Auszeichnungen für Autoren
- Nahe liegende Möglichkeit für Courseware
 - Original analog zu Printmedien
 - Gutachter, Lektoren, Renommee der Autoren, ...
 - Modifikation wie Original

Open Courseware: Nutzungserfahrungen

- Viel Erstellung, wenig Nutzung
- Kulturelle Unterschiede, z. B.
 - USA: pragmatisch, keine Angst vor Textbüchern
→ auch nicht vor Open Content
 - Deutschland: „Freiheit der Lehre“, d. h. individuelle Inhalte
→ Akzeptanzprobleme
- Lösungsidee: kleine Module, Lehr-/Lernobjekte
aber: terminologische Unverträglichkeiten

Open Source / Open Content: und die Message...

Das schlüssige E-Learning Gesamtkonzept

- geeigneter Anwendungsbereich
- passende Didaktik
- benutzungsfreundliche, stabile Technik
- z. B. Blended Learning
- ...

bestimmt den Erfolg und nicht die Entscheidung für
oder gegen Open Source / Open Content.

Open Source / Open Content für das Lernen mit digitalen Medien: Billig und wenig Qualität?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!